

01/2026



LaNeMo SH

Landesnetzwerk Migrantenorganisationen
Schleswig-Holstein

NEWSLETTER



ÜBERBLICK

Aktuelles aus der LaNeMo SH-Projektarbeit

Am 14. Februar 2026 fand der Workshop **„Jetzt verbünden! Der Weg zu einem Landesnetzwerk für Migrant*innenorganisationen in Schleswig-Holstein“** mit Vertreter*innen aus Migrant*innenorganisationen und Foren für Migrant*innen aus ganz Schleswig-Holstein statt.

Im Mittelpunkt standen die politische Bedeutung eines Landesnetzwerks für Schleswig-Holstein, sowie die konkreten Schritte im Gründungsprozess. Dabei wurde auch auf die Erfahrungen aus Hessen geschaut, die zeigen, wie ein solcher Aufbau erfolgreich gelingen kann.

Der Plan für Schleswig-Holstein ist es, noch in diesem Jahr ein Landesnetzwerk als eingetragenen Verein zu gründen. Alle migrantischen Vereine und Initiativen in Schleswig-Holstein sind herzlich eingeladen, den Gründungsprozess aktiv mitzugestalten.

Wichtig: Bis Ende März 2026 soll das Gründungskollektiv für das Landesnetzwerk zusammenkommen - und ihr könnt Teil davon werden!

Alle Informationen zu den nächsten Schritten im Gründungsprozess sowie Möglichkeiten zur Mitwirkung sind hier zu finden:

<https://www.lanemo-sh.de/gruendung-landesnetzwerk/>

Dialogrunde mit Natalie Pawlik in Berlin

Als LaNeMo SH waren wir bei der Dialogrunde von Migrant*innen(dach)organisationen mit Natalie Pawlik, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie für Antirassismus dabei.

In einer Runde mit knapp 40 Vertreter*innen von Migrant*innen(dach)organisationen haben wir die Gelegenheit genutzt, die Bedarfe der Migrant*innenorganisationen aus Schleswig-Holstein vorzubringen.

Die Vernetzung, der Austausch und die Perspektive der Migrant*innen(dach)organisationen waren an diesem Tag im Fokus und es zeigte sich, dass viele der Herausforderungen, wie zum Beispiel keine stabile institutionelle Förderung für die Arbeit der Migrant*innen(dach)organisationen, sich ähneln und bundesweit vorherrschen. Wir als LaNeMo SH haben uns sehr gefreut, Teil der Dialogrunde gewesen sein zu dürfen und danken Frau Pawlik für die Einladung und Wertschätzung.

EINBLICK

Migrant*innenorganisationen aus Schleswig-Holstein berichten

Kurzbericht zur Demonstration am 4. Jahrestag der Vollinvasion der Ukraine (24. Februar 2026)

Der Deutsch-Ukrainische Verein in Schleswig-Holstein „Rozmova“ e.V. und die deutsch-ukrainische Initiative „SonyashnyKiel“ hatten anlässlich des vierten Jahrestages der Vollinvasion der Ukraine durch Russland am 24. Februar

2026 als Zeichen der Solidarität und kontinuierlichen Unterstützung zur Demonstration in Kiel aufgerufen.

Mehr als 500 Menschen – aus der ukrainischen Community, der deutschen Mehrheitsgesellschaft, den Verbündeten anderer Teile der großen, migrantischen Community – folgten diesem Aufruf und zeigten sich solidarisch mit den in Kiel und Schleswig-Holstein lebenden Ukrainer*innen und ihren Angehörigen, Verwandten und Freunden, die in der Ukraine verblieben sind.

Im Laufe der Demonstration mahnten Vertreter*innen der Landeshauptstadt (Dr. Samet Yilmaz, künftiger OB, Grüne), des Landes Schleswig-Holstein (Tobias von der Heide, stellv. Vorsitzender der CDU S-H) sowie des Europäischen Parlaments (Delara Burkhardt, MEP der SPD) an, dass die Unterstützung mit den vor Ort befindlichen Ukrainer*innen und der Ukraine selbst nicht nachlassen darf. Sie unterstrichen ihre Solidarität mit dem seit vier Jahren sich im Krieg befindlichen Land und seinen Menschen. Als Teil der ukrainischen Community danken wir nicht nur den Redner*innen dieses Abends, sondern auch allen Teilnehmenden für ihre kontinuierliche Unterstützung, ihre wichtigen Worte und ihre immense Solidarität!

Lasst uns gemeinsam tagtäglich für eine freie, demokratische und in Frieden lebende Ukraine in einem freien und demokratischen Europa eintreten!

Слава Україні!

Deutsch-Ukrainischer Verein in Schleswig-Holstein „Rozmova“ e.V.

Vorstellung des Toranj Lübecker Kulturverein e.V.

In diesem Newsletter möchten wir euch einen weiteren Verein aus Schleswig-Holstein vorstellen, der sich aktiv für interkulturellen Austausch und gesellschaftlichen Zusammenhalt engagiert.

Der **Toranj - Lübecker Kulturverein e.V.** ist ein interkultureller Begegnungsort in Lübeck, der seit seiner Gründung 2015 Räume für Austausch, Teilhabe und kulturelle Begegnung schafft. Ursprünglich als Treffpunkt für Iraner*innen mit Fluchterfahrung gegründet, hat sich der Verein zu einer offenen Gemeinschaft für Menschen unterschiedlicher Herkunft entwickelt.

Mit kulturellen Veranstaltungen, Diskussionen und Bildungsangeboten setzt sich Toranj für gegenseitiges Verständnis, Integration und gesellschaftliche Vielfalt ein. Ziel

ist es, Begegnungen zu ermöglichen, Vorurteile abzubauen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Ihr möchtet mehr erfahren? Hier geht's zur Website des Vereins: <https://toranj.de/>

Wüstenblumen - Teilhabe für Zugewanderte im Kreis Rendsburg-Eckernförde e.V. erzählt Geschichten vom Ankommen in Deutschland - aus der Sicht von Migrant*innen. Es sind Berichte über **rassistische Angriffe sowie sprachliche und kulturelle Missverständnisse**. Diese Geschichten sind mehr als nur Zeugnisse der Härten des Ankommens in einer Gesellschaft, die Menschen mit Migrationsgeschichte, und vor allem Geflüchteten die **gleichen Rechte auf Zugehörigkeit und Bürgerschaft verwehrt**. Sie erzählen von der **langen, globalen Geschichte rassistischer Unterscheidung, die sich in die Gesellschaften, in ihre Erzählungen und Körper eingeschrieben hat**. Gleichzeitig zeugen diese Geschichten von **Widerstand, Selbstbehauptung und vom kollektiven Kampf um Würde und Gerechtigkeit**, der die Gewalt von Grenzen und rassistischen Ausschlüssen überstrahlt.

In diesem Newsletter möchten wir gern die Geschichte von Wahid Karimi mit euch teilen: "Ich habe einen Schrebergarten gepachtet, weil ich es liebe, mit der Erde zu arbeiten. Am Wochenende grille ich dort gern und verbringe Zeit mit meiner Familie oder Freunden, während ich das Sommerwettergenieße." [Hier weiterlesen...](#)

WEITBLICK

Was läuft bei anderen Landesnetzwerken bundesweit?

Integrationskurse: Falsches Signal zur falschen Zeit

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) stoppt bis auf Weiteres die Zulassung freiwilliger Teilnehmer*innen zu Integrationskursen - offiziell aus Spargründen. Betroffen sind unter anderem Asylsuchende im Verfahren, Geduldete, EU-Bürger*innen und viele Geflüchtete aus der Ukraine.

Auch in Schleswig-Holstein stößt die Entscheidung auf scharfe Kritik. Der [Flüchtlingsrat](#) spricht von einem integrationspolitischen Rückschritt und warnt, dass bundesweit rund 130.000 Menschen vom Deutschlernen ausgeschlossen werden. Auch Integrationsministerin Aminata Touré [kritisierte](#): „Die Streichung der Integrationskurse ergibt

weder integrations- noch wirtschaftspolitisch einen Sinn“ und fordert den Bund auf, den Zulassungsstopp für die freiwillige Teilnahme zurückzunehmen.

Wir als LaNeMo SH schließen uns dieser Kritik an: **Sprache ist kein Luxus - sie ist Voraussetzung für Teilhabe!**

Fragwürdiger Umgang mit den Ergebnissen der bislang größten Studie zu „Institutionen & Rassismus“ in DE

Die bislang [umfassendste Untersuchung zu „Rassismus in deutschen Institutionen“](#) zeigt deutlich: Diskriminierung durch staatliche Stellen ist kein Randphänomen. Jede fünfte Anfrage bei der Antidiskriminierungsstelle des Bundes betrifft Benachteiligungen durch Behörden - etwa Jobcenter, Ausländerbehörden, Polizei oder Justiz.

Die Unabhängige Bundesbeauftragte für Antidiskriminierung, Ferda Ataman, [kritisiert](#), dass die vom Bundesinnenministerium beauftragte Studie politisch kaum aufgegriffen wird und nur still und heimlich online veröffentlicht wurde - begleitet von distanzierenden Stellungnahmen. Dabei geht es um Grundsätzliches: Wenn Menschen strukturelle Benachteiligung durch staatliche Institutionen erleben, leidet das Vertrauen in die Demokratie. Die Studie formuliert konkrete Handlungsempfehlungen - unter anderem die Ausweitung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes auf staatliches Handeln.

Das LaNeMo SH fordert hier ganz klar: **Wer Rassismus ernsthaft bekämpfen will, muss die eigenen Institutionen kritisch prüfen - und aus Erkenntnissen Konsequenzen ziehen!**

6. Jahrestag des rassistischen Anschlag von Hanau

Am 19. Februar 2026 jährte sich der rechtsterroristische Anschlag von Hanau zum sechsten Mal. Neun junge Menschen wurden aus rassistischen Motiven ermordet - **Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov.**

Der Landesvorsitzende der TGS-H, Cebel Küçükcaraca, [erklärt](#): „Das Gedenken an die Opfer von Hanau ist ein Ausdruck unserer Solidarität mit den Familien und Hinterbliebenen. Es ist zugleich ein klarer Auftrag an Staat und Gesellschaft, Rassismus konsequent zu benennen und wirksam zu bekämpfen. Schweigen oder Wegsehen dürfen keine Optionen sein.“

Gerade angesichts anhaltender Diskriminierung, Hassrede und extremistischer Ideologien bleibt die Erinnerung an Hanau ein Auftrag für die Gegenwart. **Eine demokratische Gesellschaft muss Vielfalt schützen und Rassismus entschieden entgegentreten - in Politik, Institutionen und Zivilgesellschaft.**

AUSBLICK

Was steht an beim LaNeMo SH?

17.03.2026 | Macht teilen - Strukturen verändern: Power-Sharing und Empowerment von Frauen* of Colour als gemeinsame Aufgabe

17-20 Uhr | Ratssaal, Rathaus Kiel

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus laden wir gemeinsam mit dem Forum für Migrantinnen Kiel zur Veranstaltung „Power-Sharing und Empowerment von Frauen of Colour“ ein. Im Fokus stehen die strukturellen Hürden für Frauen* of Colour in Politik und Zivilgesellschaft – von Tokenism bis zu Machtasymmetrien. Deutlich wird: Empowerment ist eine gemeinsame Aufgabe. Ziel ist es, konkrete Handlungsmöglichkeiten für gerechtere und sichere Räume zu entwickeln.

Anmeldung: <https://eveeno.com/veranstaltung170326iwgr>

21.03.2026 | Film & Gespräch: „Togoland“

Wann? 14-17 Uhr

Wo? Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V., Elisabethstr. 59, 24143 Kiel-Gaarden

Anhand des Films Togoland diskutieren wir koloniale Kontinuitäten und ihre Auswirkungen bis heute. Veranstaltet von Njonuo Fe Mo – Frauenwege in Togo e.V., Sisters Frauen für Afrika e.V. und dem Afrodeutschen Verein SH e.V.

Der Filmnachmittag bildet zugleich die Grundlage für den LaNeMo SH-Workshop am 25.03.2026.

Anmeldung: info@frauenwege-in-togo.de

25.03.2026 | Workshop: Koloniale Kontinuitäten und Rassismus

Wann? 14-18 Uhr

Wo? Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.,
Elisabethstr. 59, 24143 Kiel-Gaarden

Im Workshop mit Aurelie Djotsa setzen sich die Teilnehmenden mit kolonialen Kontinuitäten, Alltagsrassismus und Machtstrukturen auseinander. Neben Input bietet der Workshop Raum für Reflexion, Austausch und die Entwicklung konkreter Handlungsmöglichkeiten für einen diskriminierungssensiblen Alltag.

Anmeldung: <https://eveeno.com/veranstaltung250326iwgr>

Eure LaNeMo-Netzwerkkoordination

Dr. Elisabeth Kirndörfer und Ivan Terre (Der Paritätische SH),
Liza Hagemann (Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.)

Die Projektkoordination:



Die Projektpartner*innen des LaNeMo SH:

Gefördert durch:



Kofinanziert von der Europäischen Union



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales, Jugend,
Familie, Senioren, Integration
und Gleichstellung

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e. V.
Zum Brook 4
24143 Kiel
Deutschland

043156020
info@paritaet-sh.org
www.paritaet-sh.org
CEO: Michael Saitner
Register: Amtsgericht Kiel